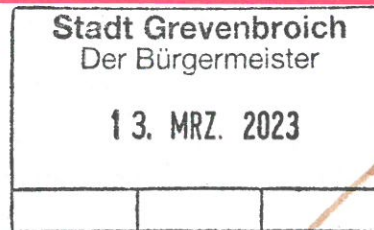


Stadt Grevenbroich
Bürgermeister
Klaus Krützen
Am Markt 1
41515 Grevenbroich



Antrag Nr.: 19/2023

13. März 2023

Antrag: „Schulwegplanung 2023/24“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krützen,

wir bitten Sie den nachfolgenden Antrag in den öffentlichen Teil der Sitzung des Rates am 23.03.2023 aufzunehmen, um ihn in den Schulausschuss zu verweisen.

Beschlussempfehlung

Die Verwaltung wird beauftragt sich im kommenden Schuljahr 2023/2024 verstärkt mit der Schulwegplanung zu beschäftigen. Dabei muss das Ziel verfolgt werden den Hol- und Bringverkehr mit privaten PKW möglichst zu reduzieren, bzw. wenn das nicht möglich ist, ihn zu lenken, um Verkehrschaos vor den Schulen zu vermeiden. Schulverwaltung, Ordnungsamt und Stadtbetriebe sollten die Polizei, Schulleitungen und Eltern um Zusammenarbeit bitten, um dieses Ziel zu erreichen. Im Fokus stehen aus unserer Sicht zunächst die Grundschulen, aber Kindertageseinrichtungen und weiterführende Schulen können gerne direkt in die Planungen involviert werden, um auch hier die sogenannten „Elterntaxis“ zu vermeiden. Das könnte aber auch in einem zweiten Schritt erfolgen. Im Rahmen der Schulwegplanung sollte auf vier Säulen gesetzt werden:

1. Schulwege sicher machen

Ein Hauptproblem warum Kinder nicht zu Fuß zur Schule gehen ist die mangelnde Sicherheit der Schulwege. Um die Sicherheit zu erhöhen, gilt es Gefahrenstellen zu identifizieren und zu beseitigen. Dazu sollten die Eltern und Schulen befragt werden. Bei der Schulwegplanung kann man sich bspw. am Leitfaden der Bundesanstalt für Straßenwesen orientieren (<https://www.bast.de/DE/Publikationen/Medien/Schulweg/schulwegplan.html?nn=1831484>) Ggf. bietet es sich an Apps zu nutzen wie bspw. diese hier: <http://www.schulwegcheck.de/app>



Zusätzlich sollten allen Kindern Warnwesten zur Verfügung gestellt werden. Eine Kooperation mit Verkehrswacht oder ADAC bietet sich an, allerdings kann die Stadt auch selbst tätig werden, wenn sich kein Kooperationspartner findet.

2. Sichere Hol- und Bringzonen einrichten

Für manche Kinder ist der Schulweg zu weit, um ihn zu Fuß oder mit dem Fahrrad/Roller zu bewältigen. Für die notwendigen „Elterntaxis“ sollen dementsprechend Hol- und Bringzonen in der Nähe der Schulen eingerichtet werden. So werden gefährliche Verkehrssituationen im direkten Umfeld der Schulen vermieden und die positiven Effekte des zu-Fuß-Gehens bleiben erhalten, wenn die Kinder zumindest den letzten Abschnitt ihres Schulweges zu Fuß bewältigen. Bei der Gestaltung der Hol- und Bringzonen kann man sich an diesem Leitfaden des ADAC orientieren:

https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi_elterntaxi_grundschulen_0915_238767.pdf

3. Geh- und Fahrgemeinschaften bilden

Für den gemeinsamen Schulweg bietet es sich an Gemeinschaften zu bilden. Den Schulweg gemeinsam mit Mitschüler*innen zu bewältigen erhöht die Sicherheit und stärkt das Miteinander. Fahrten mit dem Privat-PKW können durch Fahrgemeinschaften reduziert werden. Auch hier kann man sich die Digitalisierung zunutze machen und mit Eltern und Schulen erörtern inwiefern die Nutzung von digitalen Angeboten bei der Organisation von Geh- und Fahrgemeinschaften helfen kann, bspw. der Noah-Shuttle (<https://noah-shuttle.de/>) oder Fairschult (<https://www.avh-lauterbach.de/wp-content/uploads/2018/08/Selbstlaufpr%C3%A4sentation-Video.pdf>)

4. Pädagogisches Gesamtkonzept entwickeln

Die ganze Schulwegplanung muss in ein pädagogisches Konzept eingebettet werden, um die Schüler*innen selbst mit einzubeziehen. Bereits jetzt gibt es die Walk-to-School Aktionstage, doch die Wirkung ist oft nur kurzfristig. Dieses Programm könnte erweitert werden und über das ganze Schuljahr laufen, ggf. auch als Wettbewerb zwischen den Schulen. Zu Beginn und/oder Abschluss sollte eine große Veranstaltung mit dem Bürgermeister organisiert werden, um die Kinder zusätzlich zu motivieren. Orientierung für ein pädagogisches Programm gibt es hier: <https://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/wie-wir-arbeiten/schwerpunkte/mm-fuer-zielgruppen/verkehrszaehmer-seite>

Begründung

Die Reduktion individueller Hol- und Bringdienste bringt viele Vorteile mit sich. So ist es für die Kinder deutlich gesünder, wenn sie sich vor Beginn des Unterrichts schon

Kontakt:

info@spd-grevenbroich.de

info@grune-gv.de

info@meingrevenbroich.de



einmal bewegt haben. Der Fußweg zur Schule erhöht die Konzentrationsfähigkeit, fördert die Selbstständigkeit und ermöglicht es den Kindern zu lernen, wie sie sich sicher im Straßenverkehr bewegen.

Im unmittelbaren Umfeld der Schulen kommt es aktuell häufig zu Verkehrschaos und gefährlichen Situationen. Das erhöht vor allem das Unfallrisiko für die Kinder selbst, ist aber auch für die Anwohner*innen belastend.

Die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs trägt zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Die Minderung von CO₂-Emissionen auch im Verkehrssektor ist absolut notwendig, um das globale Klima nicht weiter zu belasten, hier vor Ort sorgt die Minderung von anderen Schadstoffen vor allem für eine erhöhte Luftqualität und bessere Gesundheit. Von einem sinkenden Verkehrsaufkommen durch Hol- und Bringdienste profitieren darüber hinaus alle Verkehrsteilnehmer*innen.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Rinkert
Fraktionsvorsitzender

Dr. Peter Gehrman
Fraktionsvorsitzender

Martina Suermann-Igné
Fraktionsvorsitzende

Kontakt:

info@spd-grevenbroich.de

info@grune-gv.de

info@meingrevenbroich.de